

Die Kulturhauptstadt Ruhr muss europäische Metropole werden

Der Prozess des Zusammenwachsens, des Entstehens von mehr Gemeinsamkeit, der Überwindung kommunalen Kirchturmdenkens hat durch das Kulturhauptstadt-Projekt beachtliche Fortschritte gemacht. Die Übertragung der Kompetenz für die Regionalplanung auf den Regionalverband Ruhr – RVR – durch die CDU-geführte Landesregierung hat die einzige unmittelbar demokratisch legitimierte regionale Instanz für das Ruhrgebiet gestärkt. Endlich kann wieder für die ganze Region in der Region aus einer Hand geplant werden. Der RVR wirkt jetzt auch bei der Verteilung von Fördermitteln der EU, des Bundes und des Landes für Infrastrukturprojekte mit. Ein wichtiger Schritt zur Überwindung der Dreiteilung der Region auf regionale Instanzen in Arnsberg, Düsseldorf und Münster ist getan. Auch das Verhältnis des Verbandes zu seinen Mitgliedsstädten und –kreisen hat damit eine neue Qualität erhalten.

Der RVR muss die von der CDU stets geforderte Nachhaltigkeit für das erfolgreiche Kultur-Hauptstadt-Projekt zeitnah durch adäquate organisatorische Regelungen aber auch durch finanzielles Engagement **auf noch abzustimmendem Niveau** absichern. Dies ist Voraussetzung für eine notwendige **dauerhafte** Beteiligung des Landes und **für ein weiteres Engagement** des Bundes für Einzelprojekte. Den in der Öffentlichkeit diskutierten Projekten „Bewerbung Klima-Hauptstadt“ und „Klima-Expo“ steht die CDU Ruhr daher im Grundsatz positiv gegenüber.

Mit großer Mehrheit angenommen